

**Geprüfter Jahresabschluss (HGB)
der flatex AG zum 31. Dezember 2006**

1. GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS (HGB) DER FLATEX AG ZUM 31. DEZEMBER 2006

1.1. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		943,45	12,99
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.039.019,75		598.552,62
b) andere Forderungen	<u>196.632,16</u>		<u>28.484,19</u>
		1.235.651,91	627.036,81
3. Forderungen an Kunden			
a) andere Forderungen		52.767,19	91.944,02
darunter: an verbundene Unternehmen			
Euro 22.904,69 (Vorjahr TEUR 76)			
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		303.129,29	297.344,29
5. Immaterielle Anlagewerte		439.840,05	1,50
6. Sachanlagen		54.561,90	51.716,60
7. Sonstige Vermögensgegenstände		12.212,48	6.747,90
8. Rechnungsabgrenzungsposten		956,96	522,80
		<u>2.100.063,23</u>	<u>1.075.326,91</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			7.547,55	10.305,95
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig			169.877,24	34.593,88
darunter: an verbundene Unternehmen				
Euro 86.385,98 (Vorjahr TEUR 14)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten			12.464,45	14.613,09
4. Rechnungsabgrenzungsposten			35.195,00	27.141,00
5. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		59.600,00		24.600,00
b) andere Rückstellungen		<u>204.840,00</u>	264.440,00	<u>179.020,00</u>
				203.620,00
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		750.000,00
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklagen	32.775,45			32.775,45
bb) andere Gewinnrücklagen	<u>210.553,95</u>			<u>210.553,95</u>
		243.329,40		243.329,40
c) Bilanzverlust		<u>-2.632.790,41</u>	1.610.538,99	<u>-208.276,41</u>
				785.052,99
			<u>2.100.063,23</u>	<u>1.075.326,91</u>

1.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006

	Geschäftsjahr			Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.940,71			10.450,18
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>0,0</u>			<u>2.027,42</u>
		18.940,71		12.477,60
2. Zinsaufwendungen		<u>-15,82</u>		<u>-11,70</u>
			18.924,89	12.465,90
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			473,40	1.150,00
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			189.385,00	43.900,38
5. Provisionserträge		2.193.497,75		734.625,69
6. Provisionsaufwendungen		<u>-1.016.077,41</u>		<u>-71.721,39</u>
			1.177.420,34	662.904,30
7. Sonstige betriebliche Erträge			88.808,54	27.475,92
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-435.908,02			-377.041,56
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Euro 3.242,48 (Vorjahr Euro 5.808,26)	<u>-73.434,37</u>			<u>-73.434,37</u>
		-509.342,39		-434.096,94
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-3.228.710,83</u>		<u>-433.920,77</u>
			-3.738.053,22	-868.017,71
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapieren sowie Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	4.097,19
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-2.662,60	0,00
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-111.263,05	-10.753,45
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-112,04	-800,00
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-25.200,00	0,00
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-2.402.278,74</u>	<u>-127.577,47</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.414,08		-6.635,92
16. Sonstige Steuern		<u>-44.649,34</u>		<u>-407,38</u>
			-22.235,26	-7.043,30
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			<u>-2.424.514,00</u>	<u>-134.620,77</u>
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-208.276,41	-73.655,64
19. Bilanzverlust			<u>-2.632.790,41</u>	<u>-208.276,41</u>

1.3. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 DER FLATEX AG, KULMBACH

Anhang zum 31. Dezember 2006

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Insbesondere haben die ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute des vierten Abschnittes des dritten Buches des HGB, die Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Satzung der Gesellschaft Beachtung gefunden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Gliederungsvorschriften der RechKredV aufgestellt.

Die Gesellschaft ist nach § 340 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 340a Abs. 1 HGB wie eine große Kapitalgesellschaft zu behandeln.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Maßgebend für die Erstellung dieses Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die denen des Vorjahres entsprechen:

Entgeltlich erworbene Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern diese der Abnutzung unterliegen.

Die Nutzungsdauer entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) mit einem Anschaffungswert von bis zu € 410,00 werden im Jahr des Zugangs sofort voll abgeschrieben.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen an Kunden wurden keine Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, da keine risikobehafteten Forderungen bestehen.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten:

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (TEUR 303) umfasst Wertpapiere des Anlagevermögens, die zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet sind. Der Wertpapierbestand, der in voller Höhe dem Anlagebuch zugeordnet ist, umfasst

ausschließlich börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2006 keine Zuschreibungen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. In dieser Position sind stille Reserven in Höhe von TEUR 333 enthalten. Abschreibungen aufgrund niedrigerer Bewertungen am Bilanzstichtag wurden in Höhe von TEUR 25,2 gebildet. Im Geschäftsjahr wurden Veräußerungsgewinne in Höhe von TEUR 189 realisiert.

Anlagevermögen

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.282,94	537.384,38	0,00	538.667,32	1.281,44	97.545,83	0,00	98.827,27	439.840,05	1,50
II. SACHANLAGEN										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.229,13	16.562,52	3.888,66	129.902,99	65.512,53	13.717,22	3.888,66	75.341,09	54.561,90	51.716,60
III. FINANZANLAGEN										
1. Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere	297.834,71	183.200,00	152.215,00	328.819,71	490,42	25.200,00	0,00	25.690,42	303.129,29	297.344,29
	297.834,71	183.200,00	152.215,00	328.819,71	490,42	25.200,00	0,00	25.690,42	303.129,29	297.344,29
	416.346,78	737.146,90	156.103,66	997.390,02	67.284,39	136.463,05	3.888,66	199.858,78	797.531,24	349.062,39

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit				GESAMT
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Forderungen Kreditinstitute	1.235.651,91 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.235.651.,91 €
Forderungen an Kunden	52.767,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	52.767,19 €
Sonstige Vermögens- gegenstände	12.212,48 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	12.212.,48 €
	<u>1.300.631,58 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>1.300.631,58 €</u>

Es sind keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Forderungen an Kreditinstitute beinhalten Ansprüche aus Kontoguthaben sowie Ansprüche gegenüber Kooperationspartnern, welche fällige Beträge vertragsgemäß einige Zeit nach dem Entstehungszeitraum begleichen.

Die Forderungen an Kunden enthalten in Höhe von TEUR 23 eine Forderung an die Muttergesellschaft GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit				GESAMT
	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	7.547,55 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.547,55 €
Verbindlichkeiten ggü. verb.Unternehmen	86.385,98 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	86.385,98 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83.491,26 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	83.491,26 €
Sonstige Verbindlich- keiten	12.464,45€	0,00 €	0,00 €	0,00 €	12.464,45 €
	<u>189.889,24 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>189.889,24 €</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 6).

Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Rückstellungen ausgewiesen:

Prozesskosten Schadensersatzansprüche	50.000,00 €
Prüfungskosten Jahresabschluss 2006	55.000,00 €
Aufsichtsratsvergütung	18.620,00 €
Ausstehender Urlaub	19.000,00 €
Rechts- und Beratungskosten	5.000,00 €
Berufsgenossenschaft	3.000,00 €
Schadensfälle	30.000,00 €
Weihnachts- und Urlaubsgeld	9.220,00 €
EdW	15.000,00 €
	204.840,00 €

Ferner wurden für künftige Steuernachzahlungen € 59.600 zurückgestellt.

Eigenkapital

1. Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 4.000.000,00 und ist in 4.000.000 nennwertlose Inhaber- Stückaktien eingeteilt.

2. Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt aktuell über ein genehmigtes Kapital in Höhe von € 2.000.000.

	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand am 31.12.2005	750.000,00 €	0,00 €	243.329,40 €	-208.276,41 €	785.052,99 €
Kapital- erhöhung	3.250.000,00				3.250.000,00
Jahres- fehlbetrag				-2.424.514,00 €	-2.424.514,00 €
Stand am 31.12.2006	4.000.000,00 €	0,00 €	243.329,40 €	-2.632.790,41 €	1.610.538,99 €

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in der Staffelform aufgestellt.

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge enthalten Erlöse aus den Aktivitäten im Online-Brokerage in Höhe von TEUR 1.408, der Anlage- und Abschlussvermittlung in Höhe von TEUR 87, der Vermögensverwaltung in Höhe von TEUR 365, aus der Fondsvermittlung in Höhe von TEUR 291 sowie Zuführungs- und Vertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 42. Dem stehen Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.016 gegenüber.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen das Geschäftsergebnis aus Finanzanlagen (TEUR 189) sowie Sachbezüge (TEUR 15).

E. Sonstige Angaben

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Mit 86,5% am Kapital der flatex AG beteiligt ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach, an der wiederum die BF Holding GmbH Kulmbach zu 100% beteiligt ist. Ferner ist die Artus Capital GmbH & Co. KGaA, Kulmbach, mit 7,5% beteiligt – auch dieses Unternehmen ist zu 100% im Besitz der BF Holding GmbH, Kulmbach. Die restlichen Aktien wurden an Geschäftsfreunde, Mitarbeiter der Firmengruppe sowie an das Management ausgegeben.

Finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Verpflichtung mtl. incl. Ust.	Verpflichtung bis	Verpflichtung gesamt
Mietvertrag Büro	3.320,73 €	31.03.2007	13.285,95 €
Leasingvertrag KU-NM 239	1.002,34	14.03.2009	27.063,18 €
Leasingvertrag KU-VV 666	857,34	07.07.2007	5.144,07 €
Leasingvertrag KU-R 333	1.022,00	30.06.2010	36.791,85
Mietvertrag Fotokopierer	158,27	31.12.2009	5.697.72,00 €
			87.982,77 €

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB.

Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl

Es wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich 9 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt.

Vorstand

Stefan Müller, Küps – Bankkaufmann

Der Vorstand ist einzelvertretungsberechtigt.

Prokura:

Ralf Müller, Kulmbach – Bankkaufmann

Der Prokurist vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandmitglied.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen:

Christian Angermayer, Kaufmann

Seit 02.03.2006 Mitglied des Aufsichtsrats

Vorsitzender seit 02.03.2006

Herr Angermayer gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten an:

Jung, DMS & Cie. AG, Wiesbaden

DMS Deutsche Maklerservice AG, Wiesbaden

BIT Treuhand AG, Neuwied

Apeiron Entertainment AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

C-Quadrat Investment AG, Wien

Achim Lindner, Kulmbach - Kaufmann

Stellvertretender Vorsitzender seit 02.03.2006

(Vorsitzender bis 02.03.2006)

Herr Lindner gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

DAF Deutsches Anleger-Fernsehen AG, Kulmbach, stv. Vorsitzender

Living Logic AG, Bayreuth, stv. Vorsitzender

Artus GmbH & Co. KGaA, Kulmbach, stv. Vorsitzender

MagForce AG, Berlin, Vorsitzender

Lion Capital AG, Kulmbach, stv. Vorsitzender

Panthera AG, Kulmbach, Vorsitzender

Ludwig Wunderlich, Kulmbach – Steuerberater

(stellvertretender Vorsitzender bis 02.03.2006)

Herr Wunderlich gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

Börsenmedien AG, Kulmbach, Vorsitzender

DAF Deutsches Anleger Fernsehen AG, Kulmbach

Artus GmbH & Co. KGaA, Kulmbach Vorsitzender

Lion Capital AG, Kulmbach, Vorsitzender

Panthera AG, Kulmbach

Michaela Förtsch, Kulmbach – Kauffrau

Mitglied des Aufsichtsrats bis 02.03.2006

Frau Förtsch gehört folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

Börsenmedien AG, Kulmbach

Lion Capital AG, Kulmbach

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand beschloss am 21.02.2007, das genehmigte Kapital voll auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft von ursprünglich € 4.000.000 um € 2.000.000 auf dann € 6.000.000 zu erhöhen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 23.02.2007 diesen Beschluss gebilligt. Die Kapitalerhöhung wurde am 30.03.2007 durchgeführt, alle Altaktionäre haben im Verhältnis 2:1 an der Kapitalerhöhung teilgenommen.

Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 98.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von € 18.620 (Mindestvergütung) ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgte ein Ausweis unter Rückstellungen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Kulmbach, dem 28.03.2007

flatex AG

Stefan Müller – Vorstand

1.4. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 DER FLATEX AG, KULMBACH

Lagebericht zum 31.12.2006

A. Konjunkturelle Entwicklung

I. Deutsche Gesamtwirtschaft

Im Kalenderjahr 2006 ist das reale Bruttoinlandsprodukt um ca. 2,5% gewachsen. Damit hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft fortgesetzt und an Kraft gewonnen. Aufgrund der Zunahme der Aufträge - vor allem aus dem Ausland - konnte die deutsche Wirtschaft ihre Produktion merklich ausweiten, was sich in einer erheblichen Zunahme der Exporte niederschlug. Die in letzten Jahren schwache Konsumnachfrage nahm trotz weiterer schwacher Entwicklung der Lohneinkommen und der steigenden Sparquote der privaten Haushalte in 2006 zu. Die Arbeitslosenquote sank im Kalenderjahr 2006 von 12,1% im Januar kontinuierlich auf 9,6% im Dezember.

(Die nachhaltige Senkung der Arbeitslosenquote sowie der zu verzeichnende Anstieg des Steueraufkommens wird einerseits zur Stabilisierung des Bundeshaltes und dem Abbau der Staatsverschuldung, andererseits allerdings auch zur Beschleunigung der Binnenkonjunktur beitragen. Für das Kalenderjahr 2007 erwartet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,1%.)

II. Wertpapiermärkte

Die Aktienmärkte setzten ihre nunmehr schon mehrjährige Hausse auch im Berichtsjahr 2006 unverändert fort, die Bullen dominierten vor allem in Deutschland das Geschehen an den Börsen.

Der deutsche Leitindex DAX erreichte gegen Ende des Jahres seinen höchsten Stand seit mehr als sechs Jahren und beendete das Jahr mit 6.597 Punkten, was einem Plus von ca. 22% im Jahresverlauf entsprach. Die deutschen Nebenwerteindices MDAX und SDAX waren mit einem Plus von 28% bzw. 31% sogar noch erfolgreicher als der DAX.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die großen internationalen Leitindices. So konnte der Dow Jones Industrial Index im Jahr 2006 um 16% und der japanische Nikkei 225 immerhin um 6% zulegen.

Diese Zahlen zeigen, dass der Heimatmarkt im Vergleich zu den großen internationalen Vergleichsindices noch einiges an Nachholpotential hatte und dies in den vergangenen zwei Jahren auch größtenteils aufgeholt hat.

Laut Deutschem Aktieninstitut stiegen die Börsenumsätze im Jahr 2006 um über 38% von 3,1 auf 4,4 Bil € an. Die Umsätze mit ausländischen Aktien konnten dabei überdurchschnittlich zulegen (+127%) und erzielten, bezogen auf die Gesamtumsätze, bereits eine Quote von 13,7% (Vorjahr 8,4%). Erstaunlicherweise fiel bis zum Ende des ersten Halbjahres 2006 die Zahl der Aktionäre deutlich auf 4,4 Mio (./ 0,3 Mio). Auch die Zahl der Fondsanleger ist um 0,7 Mio auf 7,4 Mio gefallen. (Quelle: Deutsches Aktieninstitut)

Der steile Aufwärtstrend setzte sich auch in den ersten Wochen des 1. Quartals 2007 unvermindert fort, ehe es Ende Februar zu deutlichen Kurseinbrüchen kam. Die Kurse konnten sich im Laufe des März allerdings wieder erholen, so dass der DAX das 1. Quartal 2007 dennoch mit einem Plus von 4,9 % abschließen konnte.

B. Entwicklung der Gesellschaft

I. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2006 der flatex AG war insbesondere geprägt durch die Entscheidung neben den bisherigen Geschäftsbereichen Discount-Brokerage und Finanzportfolioverwaltung in das Online-Brokerage einzusteigen und flatex als Onlinebroker mit einem besonderen Preismodell zu etablieren.

Die flatex AG hat hierzu im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2006 das Onlineportal www.flatex.de gestartet.

Die Geschäftsbereiche der flatex AG sind somit seit dem Geschäftsjahr 2006 in den neuen Geschäftsbereich Online-Brokerage und den Geschäftsbereich Private Banking, das das Beratungsgeschäft, die Vermögensverwaltung und den Vertrieb von (Investment-) Fonds umfasst, aufgeteilt.

a) Online-Brokerage

Die flatex AG fokussiert sich beim Online-Brokerage auf den modernen Privatanleger, der seine Finanzgeschäfte vorzugsweise über das Internet abwickelt. Wir schätzen dabei die langfristigen Markttrends als positiv ein:

- Die Zahl der Internetnutzer nimmt weiterhin zu, und es verbessern sich Qualität und Geschwindigkeit der Internetverbindungen, sodass die Nutzung von Online-Angeboten komfortabler wird.
- Die Zahl der Nutzer von Online-Banking-Dienstleistungen steigt seit mehreren Jahren.
- Die Zahl der Anleger, die über eine Direktbank Wertpapiere an der Börse oder außerbörslich handeln, weist ebenfalls ein leichtes Wachstum auf.

Gegenüber anderen am Markt tätigen Onlinebrokern unterscheidet sich die flatex AG vor allem durch ein innovatives Kostenmodell, bei dem Kunden eine Flat Fee in Höhe von 5 € pro Order (zzgl. evtl. Teilausführungen im börslichen Handel) zzgl. Börsengebühren für die Ausführung von Wertpapierorders berechnet wird.

Die im März 2006 gestarteten operativen Aktivitäten im Online-Brokerage gewannen gerade im IV. Quartal 2006 deutlich an Dynamik. So konnten in 2006 bereits annähernd 250.000 Orders ausgeführt werden. Die Zahl der eröffneten Depots lag am Jahresende bei 11.800, das betreute Kundenvermögen betrug Mio € 194. Diese Zahlen lagen deutlich über den Erwartungen.

Die Konten und Depots der Kunden werden bei der BIW Bank für Investments und Wertpapier AG, Willich (BIW), geführt. Es wurde ein langfristiger Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die BIW übernimmt neben der Konto- und Depotführung auch den Kontoeröffnungsprozess sowie die komplette Wertpapierabwicklung und –verwaltung. Insofern konzentrieren sich unsere Aufgaben auf strategische Kooperationen, die Unternehmenspolitik und das Marketing.

Im Bereich IT kooperieren wir stark mit der XCOM AG, Willich (XCOM), welche für die BIW das Banksystem betreibt. In enger Abstimmung zwischen BIW, XCOM und der flatex AG werden neue Anwendungen entwickelt, programmiert und am Markt eingeführt. In 2006 funktionierte die Aufnahme und Abwicklung der Orders auch in stark frequentierten Phasen bislang ohne nennenswerte Probleme.

Die Strategie im Online-Brokerage ist klar auf den selbstständig handelnden Anleger fokussiert. Wir verzichten hierbei gänzlich auf Anlageberatung, sondern stellen lediglich eine vollautomatisierte Plattform zur Verfügung, die der Kunde kostenfrei nutzen kann. Aufgrund des aggressiven Preismodells und der langfristig ausgerichteten no-fee-Aktionen handeln unsere Kunden mit ca. 6 Umsätzen im Monat im Marktvergleich überdurchschnittlich häufig.

No-fee-Aktionen werden wir auch zukünftig nur mit strategischen Partnern auf langfristiger Basis abschließen. Aktuell wurden solche Kooperationen im Bereich von Wave-XXL-Produkten mit dem X-Markets-Team der Deutschen Bank AG sowie bei Anlagederivaten mit Sal. Oppenheim durchgeführt.

Wir konzentrieren uns in diesem Geschäftsfeld aktuell noch auf den Börsenplatz Deutschland und den Direkthandel mit deutschen Emittenten. Hier werden wir spätestens im 2. Quartal 2007 alle Derivatehäuser angeschlossen haben. Mit der Einführung des außerbörslichen Handels im September 2006 gewann das Geschäft deutlich an Dynamik, welche bis zum Jahresende und auch darüber hinaus anhielt.

Im Bereich Marketing sind wir in den Bereichen Print, TV und Online mit allen Medien im Kontakt, die eine Beziehung zu den Finanzmärkten haben. Ziel ist es, flatex einem breiten Anlegerpublikum bekannt zu machen, was durch die massive Ausweitung des Budgets gerade im 4. Quartal 2006 und im 1. Quartal 2007 gelungen ist. Dies belegen die Kundenzahlen. In der Leserumfrage „Online Broker des Jahres 2006“ der Börse Online (Heft 8/2007) hat flatex bereits den 4. Platz erreicht.

b) Private Banking

Die Bereiche Beratungsgeschäft, Vermögensverwaltung und Fondsvertrieb erwirtschaften seit Jahren stabile Erträge. Dies setzte sich auch im Berichtszeitraum fort. Obwohl das Online-Brokerage aktuell klar im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten steht, soll der Geschäftsbereich Private Banking weitergeführt und ausgebaut werden. Langfristig ist auch an eine Verknüpfung dieses Bereiches mit dem Online-Brokerage gedacht, um deutlich höhere Erträge zu generieren. Diese Ertragsfelder haben zudem eine schwache Korrelation zur aktuellen Situation an den Aktienmärkten.

Die flatex AG konzentrierte sich seit Gründung der Gesellschaft darauf, im B2C-Bereich den direkten Zugang zum Kunden zu pflegen, diesen zu beraten bzw. dessen Vermögen zu verwalten. Dieses Geschäftsmodell verfolgten wir im abgelaufenen Jahr im Geschäftsbereich Private Banking in den Feldern Beratungsgeschäft, Vermögensverwaltung und Fondsvertrieb.

Ferner fungieren wir auch zukünftig als Hauptvertriebsstelle für die DAC-Fonds, den Vermögensaufbau-fonds HAIG und den UP Centurion Fonds.

Die dem Private Banking zuzuordnenden Geschäftsbereiche sind zwar personalintensiv und Skaleneffekte sind schwer erzielbar. Dies wird durch stabile, von der Börsensituation weitgehend unabhängige Erträge kompensiert und führt zu einem für die Gesellschaft insgesamt geringem Marktrisiko.

C. Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Aufgrund der massiven Investitionen in Technik und Marketing, verbunden mit dem Markteintritt unserer Online-Brokerage-Aktivitäten, verzeichneten wir im Geschäftsjahr 2006 einen Fehlbetrag in Höhe von 2.425 TEUR. Des Weiteren haben wir 537 TEUR in Software für das Online-Brokerage investiert, die als immaterieller Anlagewert aktiviert wurde.

Die getätigten Investitionen entsprechen den im Vorjahr geplanten Beträgen. Da die Umsätze in 2006 die ursprünglich geplanten Erlöse übersteigen, liegt das Jahresergebnis sogar besser als im Vorjahr prognostiziert.

Folgende Umsätze wurden erzielt:

2006		
Online-Brokerage	64,2%	1.408.039,83 €
Private Banking - Beratungsgeschäft	4,0%	87.366,32 €
Private Banking - Vermögensverwaltung	16,6%	364.959,87 €
Private Banking - Fondsvertrieb	15,2%	333.131,73 €
Summe		2.193.497,75 €

Die Bereiche Beratung und Vermögensverwaltung erhielten durch die Börsenentwicklung positive Impulse; der Fondsvertrieb konnte wegen diverser Marketingaktionen vor allem im 1. Quartal 2006 einen im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beitrag zum Gesamtergebnis beisteuern.

Das verwaltete Volumen betrug bei unserem Kooperationspartner in der Vermögensverwaltung, DAB Bank AG, zum Bilanzstichtag 5.043 TEUR, die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate konnte von 23 auf 25 gesteigert werden. Die Anzahl der Discount-Brokerage-Kunden stieg nochmals von 160 auf 166, das vermittelte Depotvolumen betrug per 31.12.2006 8.850 TEUR. Die Erträge aus der Verbindung mit der DAB bank AG beliefen sich im Berichtszeitraum auf 112 TEUR (- 9% ggü. Vorjahr).

Mit wenigen individuellen Kundenmandaten erwirtschafteten wir Erträge in Höhe von 306 TEUR. Die Konten werden bei verschiedenen Instituten unterhalten.

Im Bereich Fondsvertrieb unterhalten wir bei unseren Vertragspartnern folgende Bestände:

	Anzahl Depots	Assets under Administration
Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., Luxemburg	2.273	13.366.983 €
ebase	6.517	31.346.705 €

Im Jahr 2006 konnten im Anlagebuch Veräußerungsgewinne von 189 TEUR realisiert werden. Die stillen Reserven der im Bestand befindlichen Wertpapiere belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 333 TEUR.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich wegen hoher Investitionen in Marketing und Technologie deutlich. Auch die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der dynamischen Geschäftsentwicklung um 17% auf 509 TEUR, die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sogar um 644% auf 3.229 TEUR.

Der Vorstand war mit der Geschäftsentwicklung im Jahr 2006 sehr zufrieden, konnte doch eine neue Marke am deutschen Onlinebroker-Markt erfolgreich eingeführt werden. Die Neukundenzahlen entwickeln sich dynamisch nach oben, ebenso die Anzahl der abgewickelten Orders sowie die Assets under Administration.

Die Strategieänderung, welche im Jahr 2005 eingeleitet wurde, hat dem Unternehmen in fast allen Geschäftsbereichen deutliche Vorteile gebracht. Es ist mit einer weiterhin sehr dynamischen Entwicklung der geschäftlichen Aktivitäten zu rechnen.

II. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 2.100 TEUR (Vorjahr 1.075 TEUR). Bei einem Eigenkapital von 1.611 TEUR (Vorjahr 785 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 76,7 %. Bankverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wesentliche Posten der Aktivseite sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel wie Kontoguthaben, Festgelder, Anteile an Geldmarktfonds sowie sonstige Forderungen an Kreditinstitute. Diese machen in Höhe von 1.236 TEUR (Vorjahr 627 TEUR) 59,0 % der Aktivposten aus.

Weitere wesentliche Posten der Aktivseite sind immaterielle Anlagewerte (440 TEUR) sowie Sachanlagen (55 TEUR).

Die Finanzanlagen (303 TEUR) werden in Form von Geldmarktguthaben, Investmentzertifikaten und Aktien gehalten. Alle Anlageformen des Anlagebuches haben mittel- bis langfristigen Charakter. Durch den Verkauf diverser Aktienpositionen wurden Veräußerungsgewinne in Höhe von 189 TEUR realisiert. Mit den Beständen an Aktien und Investmentzertifikaten verfügt die Gesellschaft über stille Reserven in einer Größenordnung von 333 TEUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch deutlich höhere Bestände auf unseren Geldmarktkonten gedeckt, auf denen ein Großteil des Gesellschaftsvermögens geparkt wird. Langfristige Verbindlichkeiten bestanden zu keinem Zeitpunkt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 4.000.000. Zuzüglich der Gewinnrücklagen von € 243.329,40 und abzüglich des Bilanzverlustes von insgesamt € 2.632.790,41 beträgt das Eigenkapital der flatex AG zum 31.12.2006 € 1.610.538,99

Die Rückstellungen betragen 264 TEUR (+30%). Die Erhöhung der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf eine Zuführung aufgrund einer Steuernachzahlung wegen einer im Berichtszeitraum abgeschlossenen Betriebsprüfung in Höhe von 35 TEUR zurückzuführen.

Die flatex AG ist Mitglied bei der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Für die erwartete Sonderzahlung an die EdW wurde eine Rückstellung über 15 TEUR gebildet

Die Rückstellungen für Schadenersatzprozesse konnten nach einer Vergleichszahlung im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 27 TEUR um 50 TEUR reduziert werden. Derzeit ist noch ein Prozess aus dem Jahr 2003 anhängig, für den vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 50 TEUR gebildet wurde. Außerdem stellten wir 30 TEUR für Kulanzzahlungen an Online-Kunden zurück, da im 4. Quartal 2006 versehentlich nicht belastete Fremdkosten bei Wertpapierausführungen im Nachhinein unseren Kunden nicht mehr in Rechnung gestellt werden sollen. Der Gesamtschaden in Höhe von ca. 80 TEUR wird gemeinsam von BIW, XCOM und flatex getragen.

III. Finanzlage

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow gibt die nachstehende Berechnung:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.425	-135
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen (Zuschreibungen) auf Sach- und Finanzanlagen	136	7
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	4
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen von Finanzanlagen	-189	-44
+/- Veränderungen der Rückstellungen	60	-27
Zwischensumme	-2.418	-195
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Forderungen		
a) an Kreditinstitute	-609	-7
b) an Kunden	39	-62
-/+ andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-6	47
+/- Verbindlichkeiten		
a) gegenüber Kreditinstituten		0
b) gegenüber Kunden		0
+/- andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	139	14
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.855	-189
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
a) Finanzanlagen		
b) Sachanlagen		
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von		
a) Finanzanlagen	344	374
b) Sachanlagen		
- Auszahlungen für den Erwerb von		
a) Finanzanlagen	-184	-145
b) immateriellen Vermögensgegenständen	-537	
c) Sachanlagen	-17	-40
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-394	189
+/- Eigenkapitaleinzahlungen/Eigenkapitalrückzahlungen	3.250	0
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.250	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	1	0

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert und ist aufgrund der aktuell ausreichenden Kapitalausstattung auch mittel- bis langfristig gesichert.

D. Nachtragsbericht

Nachdem das neue Geschäftsfeld Online-Brokerage am Markt eingeführt wurde, gehen wir davon aus, dass bereits das Jahr 2007 ohne weitere Verluste abgeschlossen werden kann. Spätestens ab 2008 erwarten wir nennenswerte positive Ergebnisbeiträge, sollten die Wertpapiermärkte von großen Einbrüchen verschont bleiben.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und Finanzierung weiterer Investitionen wurde Ende März 2007 eine weitere Kapitalerhöhung durch Ausnutzung genehmigten Kapitals im Volumen von 2 Mio € durchgeführt. Diese wurde zum Nennwert an die bisherigen Altaktionäre im Verhältnis 2:1 platziert.

Im 1. Quartal 2007 wurde damit begonnen, eine neue EDV-Infrastruktur zu installieren sowie den bisher von der BIW an ein externes Call-Center outgesourceten Kundensupport in die flatex zu integrieren. Ziele dieser Investitionen sind größere Unabhängigkeit im technischen Bereich und die Möglichkeit, sehr frühzeitig auf technische Probleme und Kundenanregungen reagieren zu können. Diese Installationen sind voraussichtlich im Mai 2007 abgeschlossen.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

E. Risikobericht

Das Risikomanagement hat in seiner Gesamtheit sicherzustellen, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden.

Unternehmerische Risiken werden nur dann bewusst eingegangen, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann und die Risiken beherrschbar bleiben. Der Vorstand informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über Risiken, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen könnten.

Das betriebswirtschaftliche Controlling sowie die Überwachung rechtlicher Risiken erfolgt in allen Geschäftsbereichen durch die direkte Einbindung des Vorstands in die operative Tätigkeit.

Die Geschäftsentwicklung wird anhand eines Soll/Ist-Vergleichs regelmäßig mit den Planzahlen verglichen, um gegebenenfalls frühzeitig steuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Insbesondere im Rahmen der laufenden prozessorientierten Kontrolle und Steuerung der flatex AG werden aktiv Risiken, welchen die Gesellschaft vor dem Hintergrund von Art und Umfang der getätigten Geschäfte ausgesetzt ist, permanent identifiziert und analysiert.

Marktrisiken bestehen lediglich in der Anlage der Liquidität. Große Teile hiervon werden auf Geldmarktkonten unterhalten, aufgrund der täglichen Verfügbarkeit existiert hierbei kein Zinsänderungsrisiko. Ferner bestehen einige Aktienengagements sowie eine Anlage im Investmentfondsbereich. Alle diese Investitionen wurden deutlich unter den aktuellen Marktpreisen erworben. Kursrückgänge unter das Anschaffungsniveau werden für das Jahr 2007 als unwahrscheinlich erachtet. Es ist im Gegenteil auch im nächsten Geschäftsjahr geplant, bei anhaltend positivem Umfeld Kursgewinne durch Anteilsverkäufe zu realisieren. Investments in Fremdwährungen sowie Währungsrisiken bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Das Adressausfallrisiko beinhaltet die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen und damit eines möglichen Wertverlustes aufgrund einer Bonitätsverschlechterung bzw. eines Ausfalls von Geschäftspartnern.

Einsatz von entsprechenden Sicherungssystemen (Daten- und System-Backup, Notfallplan, Zugriffs- und Virenschutz, etc.) verhindert bzw. deren Auswirkung minimiert werden.

Rechtliche Risiken sollen im Wesentlichen durch die Standardisierung von Prozessabläufen und Verträgen, Arbeitsanweisungen und durch die direkte Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft sowie durch externe Rechts- und Steuerberatung begrenzt werden.

Die am 01.01.2004 eingeführten Compliancerichtlinien sowie das Risikomanagementsystem wurden weiterentwickelt. Die Gesellschaft beabsichtigt, zur Entlastung des Vorstandes die Position eines Compliance-Officer zu besetzen. Hierzu werden aktuell Gespräche mit möglichen Bewerbern geführt.

Sonstige Risiken:

Die Kooperationen im Online-Brokerage mit der XCOM und der BIW sollen nachhaltig und langfristig ausgestaltet werden. Eine Beendigung der Kooperationen würde erhebliche negative Auswirkungen auf die flatex AG in Bezug auf das Online-Brokerage bedeuten.

In Zukunft wird die Gesellschaft auf der Einnahmenseite sicherlich noch stärker von Börsenschwankungen betroffen sein, da gerade Onlinebroker die Zyklen an den Märkten durch deutliche Ergebnisschwankungen zu spüren bekommen. Hier wollen wir gegensteuern, indem die Fixkosten sehr niedrig gehalten und die Marketingausgaben sehr kurzfristig fast komplett zurückgefahren werden können. Außerdem generieren wir im Geschäftsbereich Private Banking stabilere Erträge als im Online-Brokerage-Geschäft. Hierdurch ist auch eine längerfristige Baissephase an den Kapitalmärkten ohne große Einschnitte zu überbrücken.

F. Prognosebericht

I. Geschäftsbereich Online-Brokerage

Nach erfolgreicher Markeneinführung erwarten wir für dieses Jahr ein ausgeglichenes, für die nächste Periode ein deutlich positives Ergebnis. Nachdem wir die Implementierung des außerbörslichen Handels und die entsprechende Anbindung aller wichtigen Emissionshäuser spätestens im Mai 2007 abgeschlossen haben, planen wir in den nächsten Monaten die Einführung des CfD-Handels, einer Push-orientierten Tradingplattform und des Auslandshandels an den Märkten USA, Kanada und Österreich. Ferner haben wir mit zwei weiteren Emissionshäusern Premiumpartnerschaften vereinbart und stehen kurz vor der technischen Umsetzung.

Wir gehen davon aus, dass durch diese neuen Features unsere Plattform für noch mehr tradingaffine Investoren interessant wird und wir dadurch eine deutliche Ausweitung von Kunden- und vor allem Tradeszahlen erzielen können.

Nach Implementierung dieser Neuentwicklungen gehen wir davon aus, im Jahr 2007 deutlich über 1 Mio. Trades abzuwickeln und am Ende des Jahres mehr als 30.000 Depots an die BIW vermittelt zu haben.

Wir planen im Jahr 2007 ca. 1.000 TEUR in Technologie zu investieren, um die o.a. Neuentwicklungen zu finanzieren. Das Marketingbudget beläuft sich im Jahr 2007 auf 3.000 TEUR, wobei nach Zustimmung des Aufsichtsrats sowohl eine Ausweitung bei gutem, als auch ein Zurückfahren bei schlechtem Marktumfeld möglich ist.

II. Geschäftsbereich Private Banking

a) Geschäftsfeld Fondsvertrieb

Die im Jahr 2004 implementierte Abwicklung über eine Fondsplattform hat sich bewährt. Unsere Kunden halten mittlerweile nennenswerte Beträge in Fonds, bei denen unsere Gesellschaft nicht Hauptvertriebsstelle ist. Für diese Anlagen generieren wir zusätzliche Erträge durch Bestandsprovisionen.

Die Performance der Fondsvermögensverwaltung entwickelte sich auch im Jahr 2006 erfreulich, weshalb sowohl durch Kurssteigerungen als auch durch Neuakquisitionen Volumenzuwächse entstanden sind.

Leider konnte die Dynamik des 1. Quartals 2006 im Fondsabsatz nicht gehalten werden. Im Verlauf des Berichtsjahres brach die Nachfrage nach den von uns vertriebenen Fonds aufgrund schwächerer Performance regelrecht ein.

b) Geschäftsfelder Beratungsgeschäft und Vermögensverwaltung

Aufgrund unserer strategischen Neuausrichtung können wir uns vorstellen, unseren neu gewonnenen Online-Kunden das Angebot zu unterbreiten, als Vermögensverwalter für sie tätig zu werden. Ebenso ist die Anbindung externer Vertriebe durchaus eine Option, um diesen Unternehmensbereich zu stärken.

III. Ausblick Jahresergebnis

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist ganz wesentlich vom allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld sowie von der Entwicklung an den nationalen und internationalen Kapitalmärkten abhängig. Die Chancen bestehen vor allem in weiter steigenden Aktienkursen weltweit. Die Risiken bestehen in erster Linie in unerwarteten politischen oder wirtschaftlichen Ereignissen, die sich unmittelbar negativ auf die internationalen Finanzmärkte auswirken.

Aufgrund der erfolgreichen Etablierung des neuen Geschäftsbereichs Online-Brokerage und einer guten organisatorischen Basis ist der Vorstand zuversichtlich, dass das Geschäftsjahr 2007 bei einem weiterhin positiven Umfeld am Kapitalmarkt mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden kann.

IV. Personal

Nachdem wir unseren Kundensupport bereits im 1. Quartal 2007 um 1,5 PE verstärkt haben, gehen wir davon aus, im Verlauf des Jahres noch zwei weitere Mitarbeiter im neuen Kompetenzzentrum einzustellen. Ferner wird ab 01.04.2007 ein Projektmanager neue Geschäftsfelder entwickeln und Geschäftspartnern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Im zweiten Halbjahr ist die Einstellung eines Mitarbeiters geplant, der zusätzlich für die Bereiche Compliance, Innenrevision und Organisation verantwortlich sein wird.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt ferner, den langjährigen Prokuristen Ralf Müller zum weiteren Vorstandsmitglied zu bestellen. Ein entsprechender Antrag wurde bereits bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank eingereicht. Herr Ralf Müller soll gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied vertretungsberechtigt sein.

V. Neue Geschäftsräume

Das starke Wachstum der Gesellschaft verbunden mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter lässt die bisherigen Geschäftsräume zu klein werden. Wir untersuchen aktuell mehrere Alternativen, um spätestens im Herbst neue Büros zu beziehen, damit einer weiteren Expansion des Unternehmens nichts im Wege steht.

G. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten haben.

Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Kulmbach, 01.03.2007

flatex AG

Stefan Müller, Vorstand

1.5. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatex AG, Kulmbach

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung- sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der flatex AG, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit § 340k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. April 2007

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schneider
Wirtschaftsprüfer

Hock
Wirtschaftsprüfer